

# Sächsische Zeitung

## SZ-ONLINE.DE

Zwei Wilthener machen es den Autodieben schwer.

01.10.2014 Von Katja Schäfer



© Robert Michalk

A

A

Nicht viel größer als eine Streichholzschachtel ist die neue Diebstahlsicherung, die Oliver Klar zeigt.

Sie verhindert, dass Autodiebe die elektronische Wegfahrsperrung ausschalten.

Es ist unscheinbar und klein. Doch das Teil kann Großes: den Diebstahl von Autos verhindern. Erfunden haben es zwei Wilthener. Oliver Klar und Markus Hartmann. Ihr OBD-Saver – so nennen sie die Diebstahlsicherung – ist mittlerweile schon mehr als nur eine gute Idee. Die beiden jungen Männer haben das Patent darauf und innerhalb von fünf Monaten schon etwa 500 Stück verkauft.

Angefangen hat alles damit, dass Oliver Klar vor ein paar Jahren das Motorrad gestohlen wurde. „Ich wollte nicht, dass mir das mit einem Auto auch passiert, und habe mich damit befasst, wie Autodiebe eigentlich vorgehen“, erzählt der 28-Jährige. So fand er heraus, dass Tür- und Zündschloss für die Täter ganz leicht zu überwinden sind. Profis benutzen dafür spezielle Vorrichtungen. Wenn nicht der Originalschlüssel im Schloss steckt, würde jedoch die elektronische Wegfahrsperrung verhindern, dass Diebe mit dem Auto davon fahren. In dem Moment kommt die OBD-Buchse ins Spiel. Diese leicht zugängliche Buchse, die sich meist im Fußraum auf der Fahrerseite befindet, dient Autowerkstätten, TÜV und Pannendiensten dazu, ihre Diagnosegeräte anzuschließen, um Daten des Fahrzeuges auszulesen. Diebe verbinden ein elektronisches Gerät mit dieser Buchse und schalten so die Wegfahrsperrung aus.

„Für mich war also schnell klar: Diese Buchse ist der Knackpunkt“, sagt Oliver Klar. Deshalb ertüftelte er ein Schloss dafür. „Es ist vom Besitzer ganz einfach zu montieren und wird per Schlüssel verschlossen. Muss das Auto in die Werkstatt oder der Pannendienst ran, ist es in Sekunden wieder aufgeschlossen“, sagt Klar. Aber können es dann nicht auch Diebe leicht knacken? Der Erfinder verneint das. Zum einen gibt es dafür über 3.000 verschiedene Schlüsselvarianten. Zum anderen verhindert die Konstruktion des Schlosses das Einführen eines Multipick, also jenes Teils, mit dem Autodiebe Tür- und Zündschlösser überwinden. Hergestellt wird der OBD-Saver in Handarbeit von Markus Hartmann, mit dem Oliver Klar befreundet ist. Der 26-jährige Werkzeugmacher arbeitet im Unternehmen seiner Eltern, der Firma Sonderfertigungen Hartmann in Wilthen.

„Wir sind bereit für die Serienfertigung“, betont Oliver Klar, der den Diebstahlschutz in seiner Freizeit entwickelt hat. Hauptberuflich arbeitet der gelernte Zerspanungsmechaniker bei der Firma GKN Walterscheid in Sohland als Musterbauer. Außerdem betreibt er eine Computerfirma, die Hard- und Softwarelösungen für Private und Unternehmen anbietet. Auf die Frage, wie er das alles bewältigt, sagt er nur: „Zugegebenermaßen habe ich wenig Schlaf.“ Schließlich gibt es auch noch familiäre Verpflichtungen, denn Oliver Klar ist verheiratet und hat zweijährige Zwillinge.

Den OBD-Saver gibt es für die Marken BMW, Mercedes, Audi, VW, Seat und Skoda. Er kostet zwischen 169 und 199 Euro. Seit kurzem bieten die Wilthener ihre Erfindung auch in drei Autohäusern in Bautzen an. Aber hauptsächlich erfolgt der Vertrieb übers Internet. Viele Bestellungen kommen aus Dresden und Umgebung aber auch aus dem Saarland und der Hamburger Gegend. „In der Oberlausitz ist der Absatz bisher sehr gering, obwohl doch gerade hier viele Autos geklaut werden“, wundert sich Oliver Klar.

[www.obd-saver.de](http://www.obd-saver.de)

Artikel-URL: <http://www.sz-online.de/nachrichten/zwei-wilthener-machen-es-autodieben-schwer-2940568.html>